

AStA der Universität Lüneburg ~ AStA-Sprecher*innen
Universitätsallee 1, 21335 Lüneburg, Gebäude 9

AStA-Sprecher*innen

Carlotta Eklöh
Julia Gerlach
Silja Geest
Johannes Krüger

Homepage:
asta-lueneburg.de/sprecherinnen

E-Mail:
sprecherinnen@asta-lueneburg.de

Lüneburg, 1. Oktober 2021

Ergebnisse der Umfrage unter Studierenden der Universität Lüneburg zum Wintersemester 2021/22

Liebe Mitglieder der Universitätsgemeinschaft, liebe Hochschulöffentlichkeit,

im Zuge der Planungen des Wintersemesters 2021/2022 haben wir als AStA der Universität Lüneburg zwischen dem 09.09. und dem 16.09.2021 eine Umfrage unter allen Studierenden durchgeführt. Ziel der Umfrage war es, die Meinungen der Studierenden zu den aktuellen Planungen der Universität Lüneburg in Hinblick auf das kommende Semester herauszufinden. Mit der angestrebten Rückkehr zur Präsenzlehre nehmen wir zwar eine enorme Vorfreude und Erleichterung wahr, jedoch auch viele Bedenken und Ängste. Um diese im Prozess der Beratungen zum nächsten Semester einzubringen, war uns das Einholen der studentischen Stimmen im Vorfeld wichtig. Diese Bestrebung konnte durch die sehr hohe Teilnahmequote erzielt werden: Insgesamt nahmen 2.572 Studierende an der Umfrage teil. Davon schlossen 2.137 Teilnehmende die Umfrage komplett ab, was einem Anteil von ca. 22% aller Studierenden der Universität entspricht. Dies zeigt uns, dass der Bedarf, sich zu diesem Thema zu äußern, sehr groß ist.

Auf den folgenden Seiten möchten wir Ihnen zum Einen die Ergebnisse der Umfrage darstellen und zum Anderen mögliche Erklärungsansätze und Schlussfolgerungen daraus ziehen.

Mit freundlichen Grüßen und in Vorfreude auf das kommende Semester,

ihr AStA Uni Lüneburg

Silja Geest, Julia Gerlach, Carlotta Eklöh & Johannes Krüger

Übersicht

Kurzzusammenfassung	2
Teil 1: Grundlegende Daten.....	3
1.1 Status der Information	3
1.2 Demographische Informationen	4
Teil 2: Kommendes Semester	4
Teil 3: Stimmung der Studierenden	7
Teil 3: Bewertung des Hygiene-Konzepts.....	10
3.1 Positive Aspekte	10
3.2 Negative Aspekte.....	13
3.3 Alternative Angebote	14
Teil 4: Impfung & Tests.....	15
Teil 5: Studentische Aktivitäten.....	17
Teil 6: Sonstiges	18
Schlussfolgerungen	19

Kurzzusammenfassung

Die Umfrage unter 2.137 Studierenden zeigt:

- die Studierenden blicken größtenteils positiv auf das kommende Semester,
- unter den Studierenden gibt es eine hohe Impf- und Genesenenquote (ca. 84%),
- es wird sich eine gewissenhafte und organisierte Umsetzung der Maßnahmen gewünscht,
- die Studierenden wünschen sich insbesondere die Rückkehr zu Präsenz bei Seminaren und praktischen Kursen,
- die Studierenden wünschen sich hybride Lehre als Alternative für die Übergangszeit und Ausnahmefälle,
- außerdem sollte die Universität dafür sorgen, dass ausreichend Arbeitsplätze, Gruppenarbeitsräume und Aufenthaltsorte zur Verfügung stehen.

Teil 1: Grundlegende Daten

Die Umfrage wurde über Lime Survey erstellt und am **9. September** allen Studierenden der Universität Lüneburg per E-Mail zugeschickt und über die Öffentlichkeitskanäle des AStA verbreitet.¹ Sie war für **eine Woche** bis zum 16. September freigeschaltet.

In diesem Zeitraum gingen **2.137 vollständige Antworten** ein.

1.1 Status der Information

Frage 1: Hast Du die Mail des Präsidiums mit den Informationen zum kommenden Wintersemester von 02.09. gelesen?

Antwort	Anzahl	Prozent
Ja	1.869	87,46%
Nein	141	6,60%
Keine Antwort	127	5,94%

Frage 2: Fühlst Du dich im Allgemeinen seitens der Uni gut über die aktuellen Entwicklungen informiert?

Antwort	Anzahl	Prozent
Ja	1.601	74,92%
Nein	412	19,28%
Keine Antwort	124	5,80%

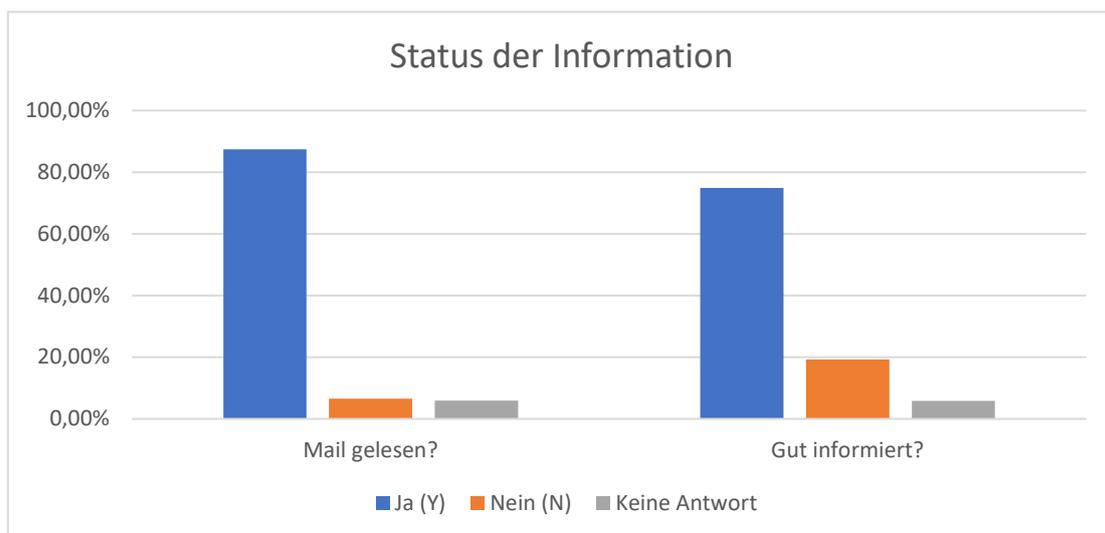


Abbildung 1: Fragen 1 und 2 zum Status der Information unter Studierenden.

¹ Hinweis: Die kommenden Erstsemesterstudierenden verfügten zu diesem Zeitpunkt noch nicht über die universitäre Mailadresse.

Fragen 1 und 2 zeigen, dass der Großteil der Studierenden zum Zeitpunkt der Umfrage gut über die Planungen der Universität informiert war.

1.2 Demographische Informationen

Frage 3: Bist Du im kommenden Semester immatrikulierte*r Student*in an der Universität Lüneburg?

Antwort	Anzahl	Prozent
Ja	2.079	97,29%
Nein	37	1,73%
Keine Antwort	21	0,98%

Frage 4: Ich wohne im kommenden Semester voraussichtlich in Lüneburg (oder Umgebung).

Antwort	Anzahl	Prozent
Ja	1.389	65,00%
Nein	705	32,99%
Keine Antwort	43	2,01%

Teil 2: Kommendes Semester

Hintergrund:

Zum Zeitpunkt der Umfrage sah der aktuelle Stand der Planungen insbesondere die Einhaltung und Kontrolle der 3G-Regelungen vor. Ein kostenloses Testangebot war dort nicht vorgesehen. Außerdem war die Abnahme des Mund-Nasen-Schutzes am Platz noch Bestandteil der Planungen, der später entfiel. Der Planungsstand, auf den diese Umfrage abzielte, kann [hier](#) eingesehen werden.

Frage 5: Die aktuellen Planungen der Uni finde ich...

Antwort	Anzahl	Prozent
Schlecht	280	13,10%
Eher schlecht	474	22,18%
Eher gut	767	35,89%
Gut	522	24,43%
Keine Antwort	94	4,40%

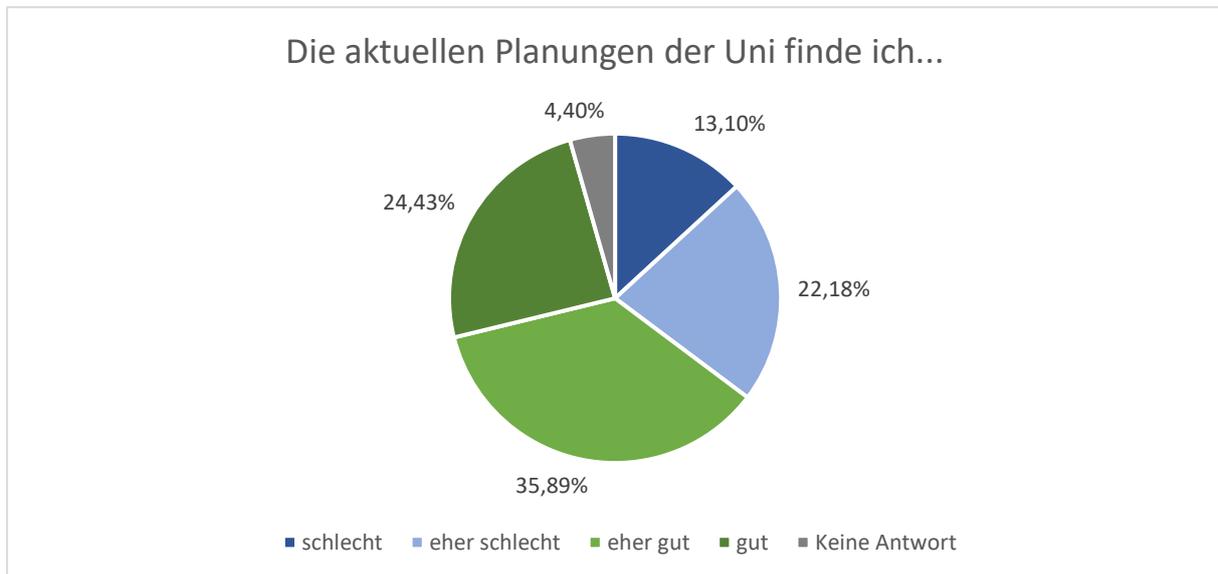


Abbildung 2: Frage 5 zur Meinung über die aktuellen Planungen.

Frage 5 gibt einen Überblick über die Stimmung der Studierenden: während der Großteil (ca. 61 %) die Planungen „eher gut“ oder „gut“ findet, allerdings sind 35% auch (eher) unzufrieden damit.

Frage 6: Bei welchen Lehrveranstaltungen findest Du die Rückkehr zu Präsenz sinnvoll?

Antwort	Anzahl	Prozent
Bei Seminaren	1.541	72,11%
Bei kleinen Vorlesungen (bis 100 Personen)	932	43,61%
Bei größeren Vorlesungen (ab 100 Personen)	335	15,68%
Bei Exkursionen	1.642	76,84%
Bei Pflicht-Praktika	1.723	80,63%
Bei Labor-Übungen	1.790	83,76%
Sonstiges	134	6,27%

Sonstiges teilt sich auf in:

Antwort	Anzahl
Praxisseminare (Kunst, Sport, Musik..)	45
Übungen/Tutorien	19
Gar nicht	15
Alle Veranstaltungen	13
Bis max. 50 Personen	10
Insbesondere Ersti-Veranstaltungen	3
Mündliche Prüfungen	3
Sprachkurse	2
Blockseminare	2
LV von berufsbegleitenden Studiengängen	1

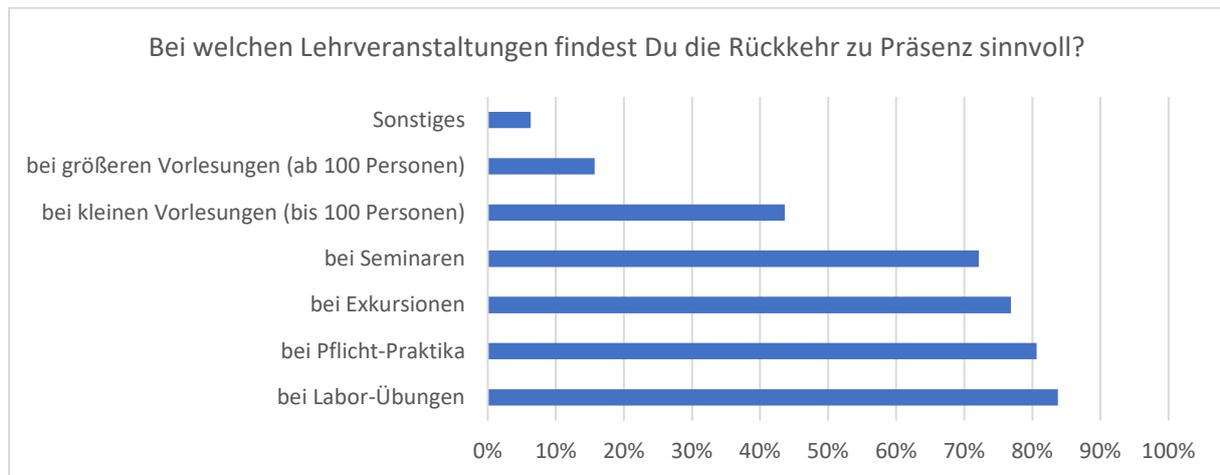


Abbildung 3: Frage 6 zur Differenzierung nach Lehrveranstaltungen.

Frage 6 zeigt, dass eine Differenzierung der Veranstaltungsform nach Lehrveranstaltung als sinnvoll erachtet wird: Bei Seminaren, Exkursionen, Praktika und Laborübungen überwiegt die Zustimmung zu Präsenz deutlich. Bei kleinen Vorlesungen waren die Studierenden gespalten, bei größeren Vorlesungen nahm die Zustimmung zur Durchführung in Präsenz deutlich ab. Praxisseminare in bestimmten Fächern, sowie Übungen und Tutorien wurden im freien Textfeld unter „Sonstiges“ vermehrt genannt.

Teil 3: Stimmung der Studierenden

Frage 7: Darauf freue ich mich im Hinblick auf das kommende Präsenz-Semester:

Antwort	Anzahl	Prozent
Besserer Austausch in Lehrveranstaltungen	1.330	62,24%
Höhere Motivation mitzuarbeiten	1.157	54,14%
Strukturierter Tagesablauf	1.024	47,92%
Studi-Leben auf dem Campus	1.428	66,82%
Neue Menschen kennenlernen	1.342	62,80%
Nichts davon	354	16,57%
Sonstiges	89	4,16%

Sonstiges teilt sich auf in:

Antwort	Anzahl
Bessere Arbeits- und Lernatmosphäre	15
Soziale Kontakte	14
Abwechslung im Alltag/mentale Stabilität	9
Weniger Bildschirmzeit/technische Probleme	9
Anschluss finden	8
Mensa	7
Hochschulsport, Musik etc.	4

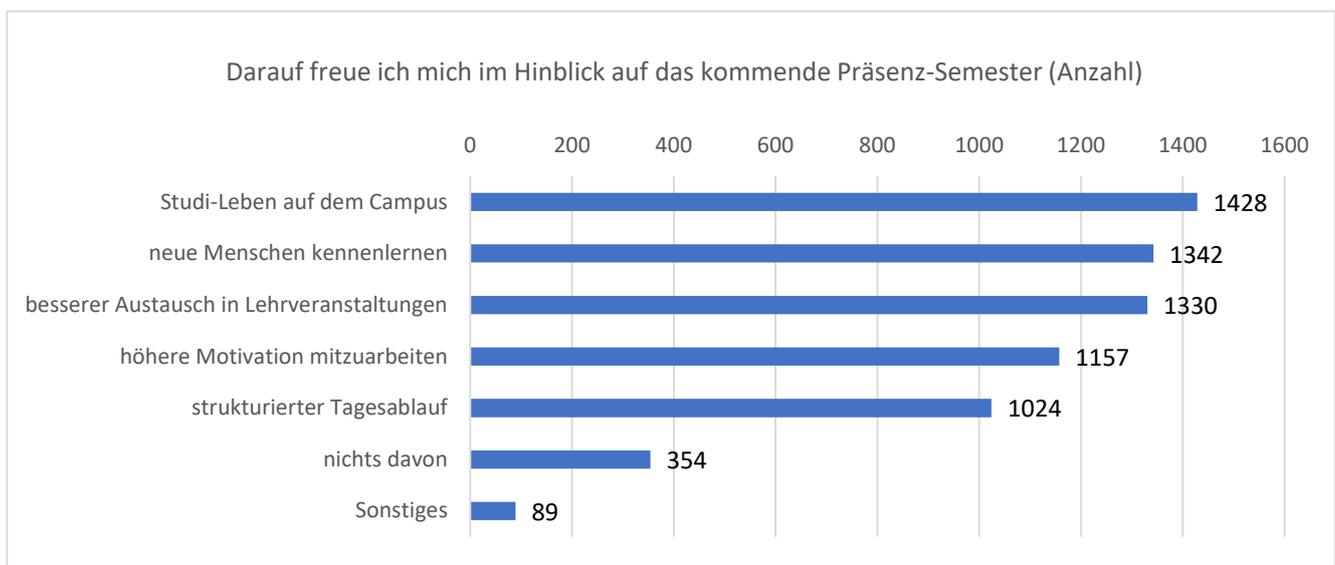


Abbildung 4: Frage 7 zur Vorfreude auf das Semester.

Exemplarische Antworten im freien Textfeld:

- „weniger Einsamkeit und einen Grund, das Haus zu verlassen“
- „Besseres Verständnis durch stärkere Teilhabe & Involviert sein“
- „mentale Stabilität“
- „Mensa!!!!“

Frage 7 macht deutlich, dass sich der Großteil der Studierenden aus verschiedenen Gründen auf das kommende Semester freut. Besonders das studentische Leben auf dem Campus, das soziale Leben, der Austausch in Lehrveranstaltungen und eine höhere Motivation zum Studium sind **Aspekte, die ganz klar für die Rückkehr zur Präsenz sprechen.**

Frage 8: Das macht mir Sorgen im Hinblick auf das kommende Semester:

Antwort	Anzahl	Prozent
Anfahrt	739	34,58%
Gesundheitliche Risiken	960	44,92%
Weniger Flexibilität	1.293	60,51%
Nichts davon	385	18,02%
Sonstiges	298	13,94%

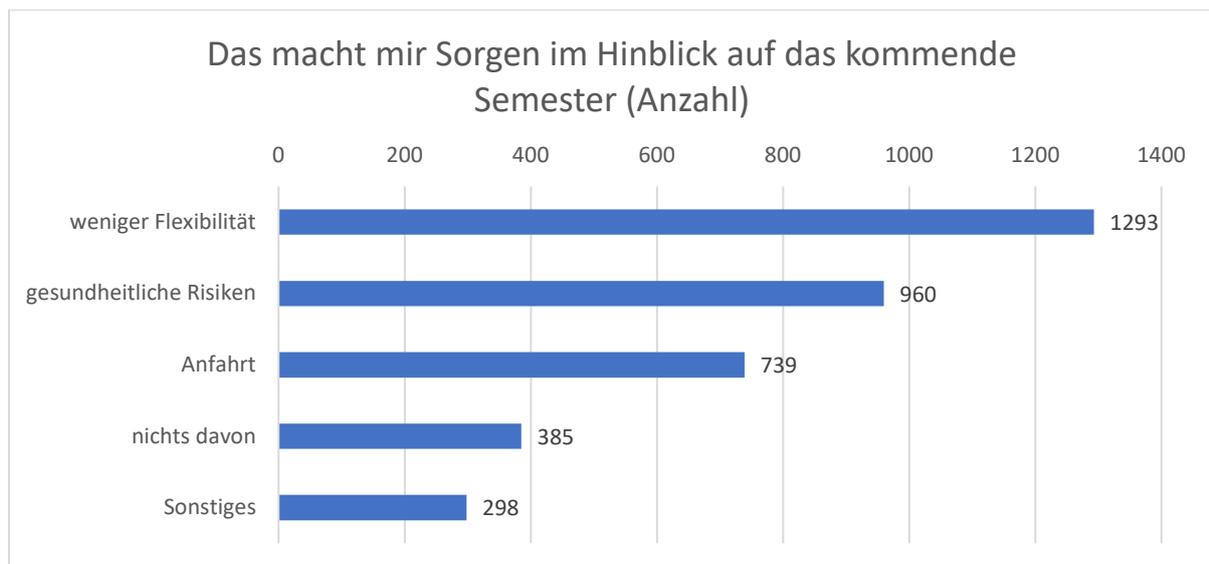


Abbildung 5: Frage 8 zu Sorgen unter Studierenden

Sonstiges teilt sich auf in:

Antwort	Anzahl
Testpflicht/"Diskriminierung" Ungeimpfter	103
Fehlende Planungssicherheit	38
Angst vor unsicherem Hygiene-Konzept	34
Weniger zeitliche Flexibilität	28
Psychische Belastung/social anxiety	27
Sorge vor hybrider Lehre	24
Raummangel	16
Anfahrt	12
Wohnungssuche	8
Eventuelle Quarantäne	7
Schlechte Akustik in Räumen	2

Exemplarische Antworten im freien Textfeld:

- „Testkosten, sodass ich mir das Studieren nicht mehr leisten kann“
- „Durch Mix aus Präsenz und online zu wenig Arbeitsplätze an der Uni!“
- „Überforderung mit sozialen Situationen“

Frage 8 verdeutlicht, dass es trotz der großen Vorfreude erhebliche Bedenken gibt. Zum Einen fürchten über 60% weniger Flexibilität, was wahrscheinlich mit den Punkten „Anfahrt“ und „zeitliche Flexibilität“ einhergeht.

Fast die Hälfte der Teilnehmenden hat außerdem **Sorge vor gesundheitliche Risiken**. Das ist zum Einen die Sorge vor einer Erkrankung an Covid-19 trotz Impfung und zum Anderen das Risiko, zum*zur Überträger*in des Virus auf besonders gefährdete Menschen (Kinder, Eltern usw.) im eigenen Haushalt zu werden.

Außerdem sollte der Punkt „**psychische Belastung**“ nicht vernachlässigt werden. Nach 1,5 Jahren in überwiegender sozialer Isolation fühlen sich Studierende potenziell unwohl und unsicher, wenn sie plötzlich wieder vielen Menschen in vollen Räumen ausgesetzt sind.

Dafür sollte unbedingt Bewusstsein geschaffen werden. Bei aller Freude, wieder an den Campus zurückzukehren, kann dies nach langer Zeit der sozialen Einschränkung besonders in den ersten Wochen zu einer großen Überforderung für viele führen. Darauf sollten Lehrpersonen sensibel reagieren und den Studierenden sollten entsprechende Beratungsangebote geschaffen bzw. ausgebaut und sichtbar gemacht werden (z.B. psychologische Beratungsstelle des Studentenwerkes [sic!]).

Teil 3: Bewertung des Hygiene-Konzepts

3.1 Positive Aspekte

Frage 9: Diese Punkte im Hygiene-Konzept der Uni finde ich gut:

Antwort	Anzahl	Prozent
3G-Regelung	1.412	66,07%
Die Kontrolle der 3G-Regelung	1.221	57,14%
Empfohlener Abstand von 1,5m	987	46,19%
Kontaktnachverfolgung	1.080	50,54%
Abnahme der Maske am Sitzplatz oder bei Abstand	1.338	62,61%
Impf-Angebote auf dem Campus	1.523	71,27%
Nichts davon	138	6,46%
Sonstiges	37	1,73%
Sonstiges	Anzahl	
Maskenpflicht, auch am Platz	4	
Hervorhebung der Wichtigkeit von Impfungen	2	
Regeln für Einreisende	1	
Kontaktnachverfolgung sinnvoll	1	
Kommunikative Transparenz	1	
Kein 2G/nur bei steigenden Zahlen	2	
Regelmäßige Tests auch für geimpfte/genesene	3	
Gutes Lüften	1	
Alles sollte auch hybrid angeboten werden	2	
Kostenlose Tests für Personen, die sich nicht impfen lassen können	1	

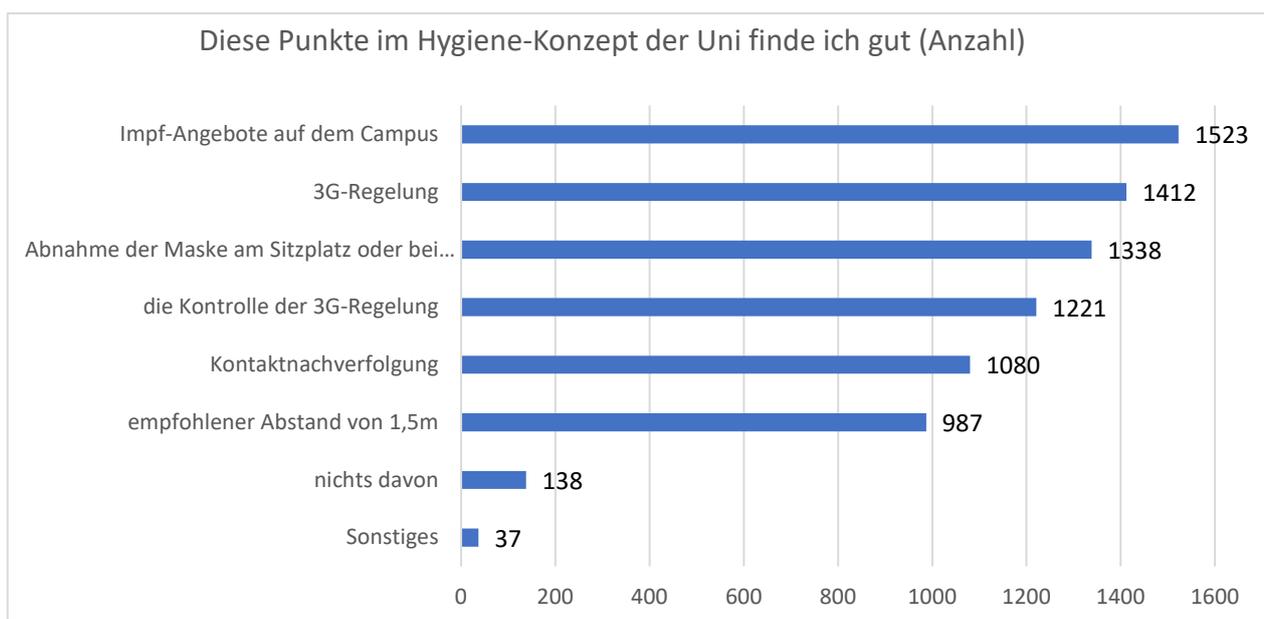


Abbildung 6: Frage 9 zu positiven Aspekten des Hygiene-Konzepts

Frage 10: Warum finde ich das gut? (Offenes Textfeld)

Antwort	Anzahl
Sicherheit ist gegeben/Fühle mich sicher/Essenzielle Maßnahmen/Risiko minimieren	186
Ermöglicht Präsenzlehre/Normalität/Rückkehr zum Campus	100
Sinnvoll/Verantwortungsbewusst/Engagiert/Angemessen/Umsetzbar/Praktikabel	59
Uni trägt zur Steigerung der Impfquote bei/Impfkampagne unterstützen/Einfache Impfmöglichkeit	58
Lieber keine Maske am Platz/Nur Empfehlung	53
Sicherheitsgefühl nur bei effektiver Kontrolle	21
Kontaktnachverfolgung ist essentiell	17
2G wäre noch besser	9
Planungssicherheit wird geschaffen	6
Pro Maske am Platz	5
Konzept sollte flexibel angepasst werden bei steigenden/sinkenden Infektionsgeschehen	4
Lüften	4

Exemplarische Antworten:

- *„Es ermöglicht eine zunehmenden Rückgang zum normalen Uni Leben. Dies motiviert mich persönlich sehr und ich freue mich auf eine aktivere Zusammenarbeit ohne schwarze Bildschirme im Zoom Meeting.“*
- *„Impfangebote am Campus sind super, um Studierende abzuholen (wurden in der Corona Pandemie häufig vergessen --> z.B. späte Rückkehr zur Präsenzlehre. Finde es allgemein gut, dass Präsenzlehre zurückkehrt, da meine mentale Gesundheit unter digitaler Lehre sehr gelitten hat. Ich freue mich auf alte und neue Gesichter“*
- *„Ich finde die Regelungen gut, weil sie die beiden Pole - möglicher hoher Gesundheitsschutz und Sicherheit auf der einen, Studium, Lehre, Campus-Leben auf der anderen Seite - gut verbinden können.“*

Fragen 9 und 10 zeigen, dass der Großteil der Studierenden die geplanten Maßnahmen befürwortet. Gerade im offenen Textfeld wurden häufig die Schlagworte **„Sicherheit“ in Kombination mit „Rückkehr zur Präsenz“** und die **„Angemessenheit“** der Regelungen gelobt.

Als essentiell wurden die **3G-Regelung und besonders die Kontrolle dieser** angesehen. Einige betonten im freien Textfeld, dass nur die **vollständige, effektive Kontrolle der 3G-Regelung** es ermöglicht, eine Präsenzveranstaltung besuchen.

Einige wünschen sich sogar eine 2G-Regelung oder äußerten den Wunsch, dass die Regeln bei Verschärfung der Infektionslage **flexibel angepasst bzw. verschärft** werden sollten.

Auch das **Impfangebot** am Campus wurde stark befürwortet, da die niedrighschwellige Bereitstellung verschiedener Impfstoffe zur Steigerung der Impfquote insgesamt beiträgt.

Die **Kontaktnachverfolgung** empfanden viele als wichtig, da trotz aller Sicherheitsmaßnahmen nicht ausgeschlossen werden kann, dass Infektionen auftreten und dann entsprechende Quarantänemaßnahmen ergriffen werden müssen.

Sowohl bei Kontrolle als auch Kontaktnachverfolgung sollte zu jeder Zeit eine **analoge Möglichkeit für Studierende ohne Smartphone** geschaffen werden.

In der Diskussion um das **Maskentragen** am Platz konnte im freien Textfeld eine Tendenz zur Ablehnung der Maske am Platz beobachtet werden. Dafür wurden verschiedene Gründe angeführt: einige sahen die 3G-Regelung als ausreichende Maßnahme an, andere berichteten von Konzentrationsschwierigkeiten, gesundheitlichen Bedenken (Kopfschmerzen, Atemnot, Asthmatiker*innen) oder psychischen Bedenken (erschwerte Kommunikation, Unwohlsein).

Andere Studierende sprachen sich für das Maskentragen aus, besonders in vollen Vorlesungen, aufgrund von Aerosolen auch in kleineren Räumen oder empfinden eine Abnahme der Maske am Platz nur bei 2G angebracht.

3.2 Negative Aspekte

Frage 11: Diese Punkte im Hygiene-Konzept der Uni finde ich schlecht:

Antwort	Anzahl	Prozent
3G-Regelung	409	19,14%
Die Kontrolle der 3G-Regelung	354	16,57%
Empfohlener Abstand von 1,5m	277	12,07%
Kontaktnachverfolgung	258	12,69%
Abnahme der Maske am Sitzplatz oder bei Abstand	384	17,97%
Impf-Angebote auf dem Campus	79	3,70%
Nichts davon	732	34,25%
Sonstiges	104	4,87%

Sonstiges teilt sich auf in:

Antwort	Anzahl
Kostenpflichtige Tests	39
Kein digitales/hybrides Angebot	22
Impfdurchbrüche /Virus-Varianten	14
Fehlende Flexibilität	5
Zu große Menschengruppen	5
3G nicht sicher genug (Wunsch nach 2G)	3
Fehlende Luftfilter	2

Frage 12: Warum finde ich das schlecht?

Antwort	Anzahl
„Impfzwang“ durch Kosten der Tests	156
Unrealistisch die Maßnahmen zu kontrollieren	119
Zu unsicher	115
Impfdurchbrüche	76
3G reicht aus/keine weiteren Maßnahmen	42
Wunsch nach 2G	38
Datenschutzbedenken/Anwesenheitskontrolle	26
Fehlende Flexibilität	18

Die **Fragen 11 und 12** zeigen, dass es unter Studierenden auch einige Bedenken in Hinblick auf das Hygienekonzept der Universität gibt. Insbesondere die **Kosten der Schnelltests** werden von einem Teil der Befragten kritisiert. Außerdem gibt es unter den Befragten einige

Studierende, die sich die **realistische und gewissenhafte Durchführung der Maßnahmen** nicht vorstellen können. Des Weiteren äußern einige der Befragten generelle Sicherheitsbedenken in Hinblick auf das **Infektionsrisiko**.

3.3 Alternative Angebote

Frage 13: Für Menschen, die aus nachweisbaren Gründen nicht in Präsenz dabei sein können, sollten meiner Ansicht nach...

Antwort	Anzahl	Prozent
Generell bei jeder Lehrveranstaltung ein Online-Angebot angeboten werden.	1.324	61,96%
Über alternative Angebote seitens der Lehrenden entschieden werden (z.B. Lektürekurse, Selbststudium...).	287	13,43%
Im Einzelfall eine individuelle Lösung gefunden werden.	447	20,92%
Keine Antwort	79	3,70%

Frage 14: Wenn Du schon Erfahrung mit hybrider Lehre gemacht hast: Wie bewertest Du diese Erfahrung?

Antwort	Anzahl	Prozent
Gut	348	16,28%
Eher gut	345	16,14%
Eher schlecht	277	12,69%
Schlecht	121	5,66%
Keine Erfahrung	744	34,82%
Keine Antwort	302	14,13%

Frage 15: Berichte uns kurz von deinen Erfahrungen.

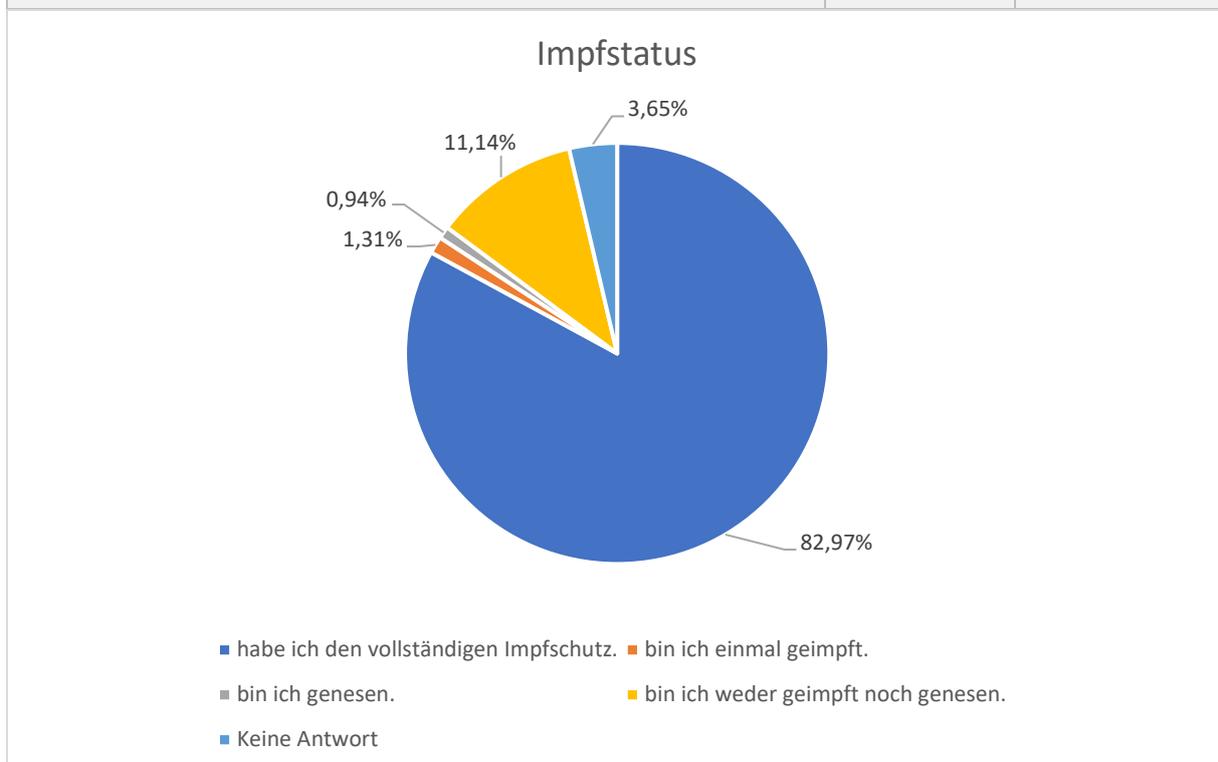
	Anzahl
Technische Schwierigkeiten z.B. Ton Kamera etc.	139
Fehlender Austausch für Onlineteilnehmer	116
höheres Maß an Flexibilität	72
Mehr Aufzeichnungen	34
gute funktionierenden Technik	27

Fragen 13 bis 15 zeigen, dass sich ein Großteil der Befragten ein **generelles Online- oder Hybrid-Angebot** als Alternative zur Präsenzlehre wünscht. Gleichzeitig haben nur etwa zwei Drittel der Studierenden überhaupt Erfahrung mit hybrider Lehre gemacht. Als Vorteile der hybriden Lehre wurde die höhere **Flexibilität** genannt, die jedoch nur auf Kosten des lebendigen **Austausches** und aufkommender **technischer Schwierigkeiten** ermöglicht wird.

Teil 4: Impfung & Tests

Frage 16: Damit wir die aktuelle Situation auf dem Campus besser einschätzen können:
Zum Start des Semesters...

Antwort	Anzahl	Prozent
Habe ich den vollständigen Impfschutz.	1.773	82,97%
Bin ich einmal geimpft.	28	1,31%
Bin ich genesen.	20	0,94%
Bin ich weder geimpft noch genesen.	238	11,14%
Keine Antwort	78	3,65%



Frage 17: Wenn Du geimpft bist, Möchtest Du dich dennoch weiterhin regelmäßig testen lassen?

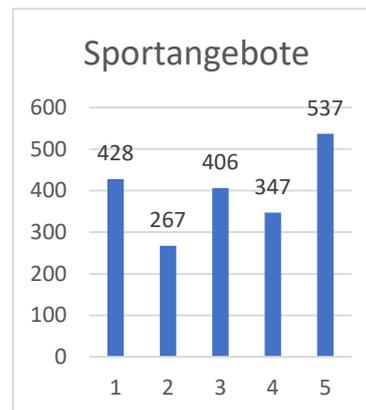
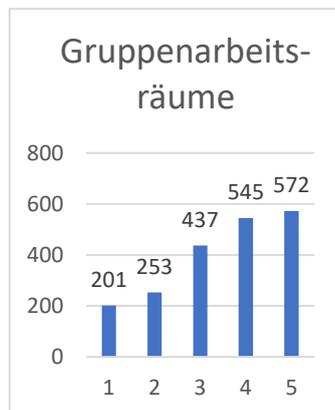
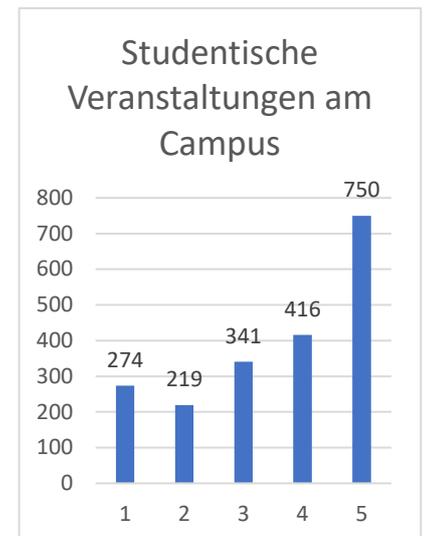
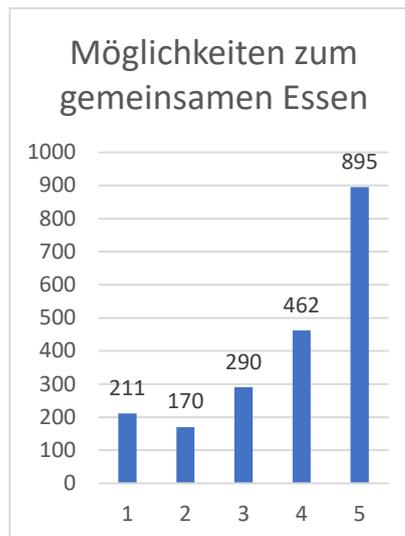
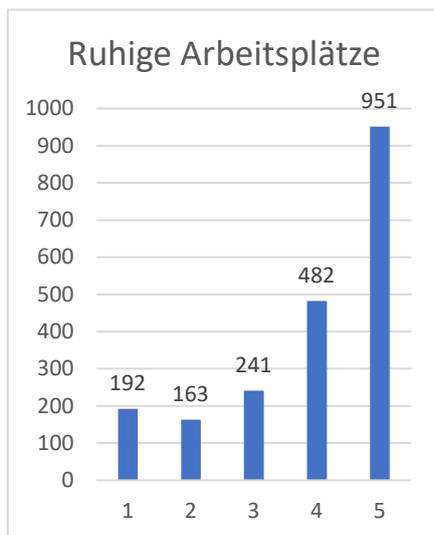
Antwort	Anzahl	Prozent
Ja, auch wenn die Tests kostenpflichtig sind.	20	0,94%
Ja, aber nur bei einem kostenlosen Angebot.	1.016	47,54%
Ja, aber nur mit einem Selbsttest.	262	12,26%
Nein, die Impfung ist sicher genug.	568	26,58%
Keine Antwort	271	12,68%

Frage 16 und 17 zeigen, dass die **Impfquote** unter den befragten Studierenden **deutlich höher** ist, als im Durchschnitt der Gesamtgesellschaft (64,2% Stand 01.10.2021; Quelle: Our World in Data). Jedoch wird auch deutlich, dass der Großteil der Studierenden eine **regelmäßige Testung bei kostenpflichtigen Tests ablehnt**.

Teil 5: Studentische Aktivitäten

Frage 18: Nicht nur die universitären Lehrveranstaltungen machen das studentische Leben aus. Wie wichtig sind dir die folgenden Aktivitäten am Campus?

1 = nicht wichtig, 5 = sehr wichtig



Frage 18 zeigt, dass **ruhige Arbeitsplätze** den Studierenden enorm wichtig sind. Außerdem sind das gemeinsame **Essen** und die **studentischen Veranstaltungen** für viele ein integraler Bestandteil für ein erfülltes Studi-Leben auf dem Campus.

Teil 6: Sonstiges

Frage 19: Was möchtest Du uns sonst noch mitteilen? Wünsche, Anregungen oder Kritik?

Antwort	Anzahl
Hybrid-/Online-Angebote weiterführen	115
(kostenlose) Test für alle	39
"Diskriminierung" von Ungeimpften	38
zu unsicher	31
Arbeitsplätze	28
Problem mit Anreise/ÖPNV	17
Gefahr der Impfdurchbrüche	15
Mensa	13
frühzeitige Information	5
Desinfektionsmittel/saubere Toiletten	4

Diese **Frage 19** zeigt noch einmal verschiedene Eindrücke der befragten Studierenden. Insgesamt gaben **320 Befragte** dort eine Anmerkung ab. 1.817 Befragte ließen diese Frage unbeantwortet. Hier wurden insbesondere die Vorteile der **hybriden und digitalen Lehre** betont.

Schlussfolgerungen

Insgesamt können aus den Antworten der 2.137 Befragten einige Schlussfolgerungen und Forderungen abgeleitet werden, die in die weitere Planung und Umsetzung der Maßnahmen des kommenden Wintersemesters mit einfließen sollten.

Im ersten Schritt lässt sich sagen, dass der **Großteil der Studierenden dem Präsenz-Semester positiv entgegenblickt**. Auch die **hohe Impfquote** lässt einen positiven Blick auf das Zusammenkommen in Person zu. Gleichwohl muss dabei bedacht werden, dass über die Impfquote der kommenden Erstsemester Studierenden keine Aussage getroffen werden kann. Damit diese Quote langfristig erhöht werden kann sind erneute Impfangebote am Campus wichtig. Um eine umfassende Sicherheit zu gewährleisten muss eine geordnete und gewissenhafte **Einhaltung und Kontrolle der 3G-Regelungen** sichergestellt werden, deren organisatorischer Ablauf frühzeitig an alle Universitätsmitglieder kommuniziert wird. Außerdem sollte den Befragten zufolge eine Differenzierung zwischen verschiedenen Lehrveranstaltung – insbesondere differenziert nach Veranstaltungsgröße und didaktischem Konzept – vorgenommen werden. Des Weiteren ist das **Interesse nach hybriden Alternativangeboten in Ausnahmefällen** groß. Die Kontaktnachverfolgung kann als sinnvolles Mittel zur Eindämmung eventueller Ausbrüche dienen, darf aber in keinem Fall zu einer Anwesenheitskontrolle bei Lehrveranstaltungen dienen. Die Verfolgung muss also gegenüber den Lehrenden in **anonymisierter** Form vorliegen, sodass weder eingesehen werden kann, welches der 3Gs ein*e Student*in erfüllt, noch dadurch eine indirekte Anwesenheitskontrolle stattfindet.

Ein weiteres Ergebnis der Umfrage ist, dass die **psychische Belastung** unter Studierenden weiterhin hoch ist. Schon in vergangenen Umfragen wurde die hohe mentale Beanspruchung festgestellt.² Auch wenn die pandemisch bedingten Einschränkungen des alltäglichen Lebens aktuell deutlich weniger wahrnehmbar sind als noch vor einigen Monaten, sollten anhaltende psychische Beeinträchtigungen aufgrund von monatelanger sozialer Isolation nicht in Vergessenheit geraten. Zwar wurde das Thema in der vorliegenden Umfrage nicht explizit abgefragt, in den freien Textfeldern tauchten jedoch vermehrt Sorgen bezüglich sozialer Überforderung aufgrund der Rückkehr zu Präsenzlehre auf.

Deshalb müssen aus unserer **Sicht Strategien erarbeitet werden, um die mentale Gesundheit der Studierenden zu fördern**. Dazu gehören die Bewerbung und ggf. Erweiterung der psychologischen Beratungsangebote, die Sensibilisierung von Lehrpersonen und die Schaffung von Rückzugsorten sowie Begegnungsstätten auf dem Campus.

² siehe [Umfrage des AStA von 2020](#) und [Stimmungsbild der Fachschaft BEM 2021](#)

Des Weiteren müssen am Campus genügend Räumlichkeiten für Studierende zur Verfügung gestellt werden. Sowohl für das Studium an sich (d.h. ruhige Lernorte, Gruppenarbeitsräume, PC-Arbeitsplätze), als auch für weitere Aktivitäten wie das gemeinsame Essen und studentische Veranstaltungen von Initiativen.

Dafür sind die **Öffnung des Lesesaals und der Mensa unerlässlich**. Darüber hinaus müssen weitere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, da der Lesesaal aufgrund von Bauarbeiten nur eingeschränkt nutzbar sein wird und auch die Mensa keinen dauerhaften Aufenthaltsort bietet.

Insgesamt ist eine **frühzeitige und ausführliche Kommunikation** seitens der Universität unerlässlich, um Unklarheiten und Bedenken unter den Studierenden vorzubeugen. Dazu gehört in erster Linie der genaue Ablauf der 3G-Kontrolle, die weiteren Regelungen bzgl. des Tragens von Masken und der Kontaktnachverfolgung, aber auch Informationen über die Möglichkeiten zum Arbeiten und Aufenthalt am Campus.